

Klassenassistenzen unterstützen Lehrpersonen im Unterrichtsalltag

4. Juli 2016; In St.Galler Schulgemeinden sind vermehrt Klassenassistenzen tätig. Sie unterstützen die Lehrpersonen im Umgang mit der Heterogenität und bei der Integration von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf. Ein neues Forschungsprojekt der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) untersucht, welche Aufgaben Klassenassistenzen übernehmen und wie sich die Zusammenarbeit mit der Lehrperson gestaltet.

Der Unterrichtsalltag ist komplex und die Unterschiede innerhalb einer Klasse gross. Damit Lehrerinnen und Lehrer den Bedürfnissen der einzelnen Kinder besser gerecht werden, sind vermehrt Klassenassistenzen im Einsatz. Sie begleiten den Unterrichtsalltag und entlasten die Lehrpersonen. Da Klassenassistenzen nicht über eine pädagogische Ausbildung verfügen, birgt dieses Modell neben Chancen auch Risiken. Die internationale Forschung weist darauf hin, dass der Einsatz von pädagogisch kaum ausgebildeten Personen sorgfältig geplant werden muss. Es stellt sich also die Frage, wie beim Einsatz von Assistenzen die Unterrichtsqualität und die optimale Förderung der Kinder gesichert werden können. Neben der Klassenführung liegt die Anleitung der Klassenassistenten ebenfalls in der Verantwortung der Lehrperson. Das bedeutet also nicht bloss reine Entlastung, sondern auch eine zusätzliche Aufgabe. Bisher ist kaum bekannt, wie Klassenassistenzen in der Schweiz eingesetzt werden. In einem neuen Forschungsprojekt der PHSG, welches der Schweizerische Nationalfonds unterstützt, wird dieser Frage nachgespürt. Das Projekt wird verantwortet von Bea Zumwald (Projektleiterin) und Franziska Vogt, Leiterin des Instituts für Lehr- und Lernforschung der PHSG.

Mit Filmaufnahmen und Interviews Erkenntnisse gewinnen

Während des Unterrichts werden in einer ersten Teilstudie 36 Tandems von Lehrpersonen und Assistenten gefilmt. So wird erfasst, wer welche Aufgaben übernimmt und wie die beiden Personen zusammenarbeiten. Zentrale Fragen sind: In welchen Situationen unterstützen beide Personen die Kinder im Schulzimmer? Wann arbeitet die Assistenz längere Zeit mit einem Kind oder einer Gruppe von Kindern allein? Wie geht sie dabei vor? Wie leitet die Lehrperson ihre Klassenassistenten an? Was bewährt sich aus Sicht der Assistenten, der Lehrpersonen? Wo gilt es Herausforderungen zu meistern?

Im Anschluss an die Videobeobachtungen werden die Tandems interviewt. Ausgelotet wird, wie der Einsatz der Klassenassistenten im Unterricht aussieht und wie die Zusammenarbeit mit der Lehrperson und weiteren Fachpersonen aussieht. Dieser Einblick ermöglicht ein vertieftes Verständnis für den praktischen Alltag.

Die zweite Teilstudie geht der Frage nach, woran sich Lehrpersonen und Assistenten bei der Gestaltung der Praxis orientieren. Um diese Antwort zu eruieren, werden die Interviewdaten von zehn Teams analysiert. Das Forschungsteam erhofft sich mit diesem Projekt, Erkenntnisse für die Weiterbildung von Assistentenpersonen, die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und Schulberatungen zu gewinnen.

Das Projekt beginnt im Herbst 2016 und dauert drei Jahre. Lehrpersonen und Klassenassistenten, die sich für eine Teilnahme interessieren, können sich direkt bei der Projektleiterin Bea Zumwald melden: bea.zumwald@phsg.ch.

Anfragen

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Die Medienmitteilung ist im Internet verfügbar unter: www.phsg.ch

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung. Die Institution beschäftigt 270 Dozentinnen und Dozenten. Derzeit studieren über 1300 Personen an der PHSG.

Nebst den Bereichen Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung und Beratung, welches 2015 von rund 5650 Personen in Anspruch genommen wurde. Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren bieten angehenden und amtierenden Lehrpersonen Impulse für die Gestaltung von entdeckenden und erforschenden Lernsituationen und wurden 2015 von rund 6000 Personen besucht.

Mit ihrem Engagement in Bildungsforschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Marienberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.